

663

**D**ieser Paragr. läßt sich ansehen / als wann er  
 nicht viel zu bedenten habe / vnd kan nicht wol  
 bey der Weinkunst entrahten werden / vnd wie ge-  
 nugsamb bewust / daß offtermahls grosse Fässer voll  
 guten Weins / durch verwahrlosung derer die da-  
 mit vmbgehen / vmbgeschlagen / vnd lang / rhot / zäh  
 vnd schimlicht / bißweilen auch ganz vnd gar stin-  
 ckend werden vnd verderben ; soll man dann solche  
 Weine ganz hinweg schütten ? das solte viel zu viel  
 Schaden seyn ; derohalben man ihnen durch na-  
 türliche Mittel muß zu hülffe kommen / vnd diesel-  
 ben durch Medicamenten ( gleich wie man dem  
 Kranken Menschen thut ) wiederumb zu rechte  
 helfen : Dann von wegwerffen kompt kein Ru-  
 ken ; Wann du nun einen solchen Wein bekom-  
 mest / so mustu denselben curiren, vnd allen mangel  
 darin durch eine præcipation niederfällen / so  
 wird derselben in wenig Tagen wieder schön / hell /  
 klar / lieblich vnd gut. Wofern er aber sauwer /  
 vnd nicht gar Essig ist / kan er auch wieder erfrischer  
 vnd Trincklich gemacht werden / so er aber gar zu  
 sawer ist / kan man noch guten vnd lieblichen Essig  
 darauß machen / welcher sein Gelt auch wehrt ist /  
 also / daß man nimmer Schaden davon zu erwar-  
 ten hat.

X I.

Muß etlichen Vegetabilien, die allenthalben gern  
 wachsen / einen guten / klaren / lieblichen vnd beständi-  
 gen Essig / dem Französischen nicht sehr vngleich / in gros-  
 ser

E ij

ser